

10. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

2. Lesung: Gal 1,11-19

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Paulus wurde oft während seiner Verkündigung als Missionar von konservativen Judenchristen angegriffen, ob er es den heidnischen Menschen nicht zu einfach mache, Christen zu werden. Er verteidigt sich, dass er seinen Auftrag von Jesus beziehungsweise Gott selbst erhalten hat, obwohl er damals die Jesus-Nachfolgenden verfolgte. Seine Autorität leitet sich deshalb auch nicht von der angesehenen Leitung in Jerusalem ab, sondern von Jesus selbst.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Lesungsabschnitt, in dem Paulus auf seine Berufung zu sprechen kommt ist Teil einer angriffslustigen Verteidigungsrede des Paulus. Der Abschnitt beginnt eigentlich mit V. 10 (siehe unten in eckigen Klammern) und endet erst mit V. 24. Wenn V. 10 und die Verse 20-24 weggelassen werden – wie es die Leseordnung vorsieht, entfällt der Teil im Briefabschnitt, in dem deutlich wird, dass Paulus sich gegen Angriffe verteidigt. Offensichtlich sollte nur seine Berufung zur Geltung kommen.

b. Betonen

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinden in Galátien.

Lesehilfe
für schwierige Wörter

Galatien

Schwestern und Brüder!

[10 Geht es mir denn um die Zustimmung der **Menschen**, oder geht es mir um **Gott**?
Suche ich etwa Menschen zu gefallen?
Wollte ich noch den **Menschen** gefallen, dann wäre ich kein Knecht **Christi**.]

- 11 Ich erkläre euch, Schwestern und Brüder:
Das Evangelium, das **ich** verkündigt habe,
stammt nicht von **Menschen**;
- 12 ich habe es ja nicht von einem **Menschen** übernommen oder gelernt,
sondern durch eine Offenbarung Jesu **Christi** empfangen.

- 13 Ihr habt doch von meinem **früheren** Lebenswandel
im Judentum gehört
und wisst, wie **maßlos** ich die Kirche Gottes verfolgte
und zu vernichten suchte.
- 14 Im Judentum machte ich **größere** Fortschritte
als die meisten Altersgenossen in meinem Volk
und mit dem **größten** Eifer
setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein.
- 15 Als es aber Gott gefiel, der mich schon im Mutterleib **auserwählt**
und durch seine Gnade **berufen** hat,
in mir seinen **Sohn** zu offenbaren,
- 16 damit ich ihn unter den Völkern verkündige,
da zog ich nicht Fleisch und Blut zu Rate;
- 17 ich ging auch nicht **sogleich** nach Jerusalem hinauf
zu denen, die **vor mir** Apostel waren,
sondern zog nach Arabien
und kehrte dann wieder nach Damáskus zurück.
- 18 Drei Jahre **später** ging ich nach Jerusalem hinauf,
um Kephas kennenzulernen,
und blieb fünfzehn Tage bei ihm.
- 19 Von den anderen Aposteln sah ich keinen,
nur Jakobus, den Bruder des Herrn.

Arabien
Damaskus

Kephas ist das
hebräische Wort
für Petrus.

c. Stimmung, Sprechmelodie

Paulus fühlt sich angegriffen und in Frage gestellt und verteidigt sich. In leidenschaftlicher Art spricht der Apostel von seiner Berufungserfahrung. Aufrüttelnd und überzeugend gibt er Zeugnis von dem, was er erlebt hat und wofür er eintritt. Sein Ziel ist es, Menschen für die Botschaft Jesu Christi zu gewinnen.

Paulus steht selbstbewusst da: klares Auftreten, sicherer Stand, mit einer Botschaft, die sich nicht zu verstecken braucht.

3. Textauslegung

Ähnlich wie in Phil 3 und 2 Kor 4,6 kommt Paulus hier auf seine Berufungserfahrung zu sprechen. Deutlich ist vom Kontext her, dass er in seiner Autorität als Verkündiger im Namen Jesu Christi scharf angegangen wurde, nicht wie die Apostel, die im irdischen Leben mit Jesus unterwegs gewesen waren, Legitimität für sein Wirken und vor allem seine Lehre zu haben, dass es keiner Beschneidung und keines formalen Beitritts zum Judentums bedürfe, um zum (jüdischen) Messias Jesus zu gehören. Er beharrt darauf, seine Beauftragung vom österlichen Herrn selbst bekommen zu haben (vgl. auch 1 Kor 15,8-10, wo er sich als letzten der Osterzeugen im engeren Sinn bezeichnet) und damit den anderen Aposteln gleichgestellt zu sein und nicht durch jene Legitimität zu benötigen. Zugleich tritt er damit vehement dem

Vorwurf entgegen, es ginge ihm um Ansehen bei Menschen. Er hebt hervor, dass es ihm nur um Erfüllung des göttlichen Auftrags gehe, weder um eigene Interessen noch um irgendeine Abhängigkeit von menschlichen Autoritäten. Solche Autorität beanspruchen ja offensichtlich die Kontrahenten.

Paulus beschreibt in seiner Verteidigung, dass er auf einem völlig anderen Weg war – dem der leidenschaftlichen Christenverfolgung, als er durch Eingreifen Gottes zu seiner neuen Aufgabe als Missionar im Namen Jesu berufen wurde. Er beschreibt die plötzliche Wende in seinem Leben mit einer Sprache, wie sie in Prophetenberufungen vorkommt: „auserwählt“, „berufen“, „offenbaren“. „Offenbarung“ bedeutet wörtlich übersetzt ein „Sich-Sehen-Lassen“. Es handelt sich also um eine innere Vision Jesu Christi (in mir“, V. 15). Die für ihn selbst überraschende Wende im Leben des Paulus ist gleichsam sein Beleg, dass er sich nichts selbst zurechtgelegt hat, um sich bei Menschen lieb Kind zu machen.

Seine Berufung durch Jesus selbst gab ihm auch so viel Gewissheit, dass er sich bei niemand anderem vergewissern musste, schon gar nicht bei den Autoritäten in Jerusalem. Er beginnt gleich mit der Verkündigung, seinem Dienst für Jesus Christus. Erst später will er Kephas/Petrus kennenlernen. Wieder betont er, dass es bei ihm nicht um von Menschen abgeleitete Autorität geht. Den zunehmend in Jerusalem die Leitung wahrnehmenden Bruder Jesu, Jakobus (vgl. Apg 15,13-21; 21,18-26), lernt er „nur“ kennen, steht nicht unter seiner Weisung. In V. 24 betont Paulus abschließend, dass sich in Palästina die Christen freuten über seine Bekehrung und Gott dafür dankten. Das ist indirekt eine Anregung, wie die Zweifler in Galatien auch mit Paulus umgehen könnten.

Ob sie das verstanden oder gar taten? Sollten sie sich durch seine Argumentation auch selbst fragen, ob es ihnen wie Paulus um Gottes Wort ging oder um sich selbst und ihre Bedeutung: genau das, was sie ihm vorwarfen?

Die Zeilen des Paulus zeigen jedenfalls ermutigend, dass bei Gott vieles, auch völlig Unerwartetes möglich ist.

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht